

# Pension Schöller

Schwank in drei Akten

von Karl Laufs und Wilhelm Jacoby, schweizerdeutsche Uebersetzung  
und Bearbeitung von Hübse H.J. Hersberger und Hans Peter Feuz

<b>Personen:</b>	<b>7H / 3D</b>
Florian Klauser	Teilhaber
Lea Spiessig	Witwe und Schwester von Klauser
Freddy Klauser	Neffe der beiden
Ernst Studer	Kellner, Freddys Freund
Fritz Bernhard	Weltenbummler
Clarissa von Tobler	Schriftstellerin
Gottfried Schöller	Pensionsinhaber
Sophie Zitter	seine Schwägerin
Eugen Rumpler	Mündel von Schöller
Hironimus Stampfli	Artist

**Zeit:** Gegenwart

**Ort der Handlung:**

1. Akt: in einem Gartenrest.in Zürich
2. Akt: in der Pension Schöller
3. Akt: im Hause Klauser

## Das Recht zur Aufführung:

1. Es sind mindestens 11 neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betr. Urheberrecht*)
2. Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.
3. Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

## **Vorwort mit Inhaltsangabe:**

Im Gartenrestaurant sitzen Eugen, Hironimus und Clarissa, welche von Ernst bedient werden. Etwas später trifft dann noch Bernhard, der Weltenbummler, ein. Da dieser viel zu erzählen weiss, wird rege geplaudert, wobei auffällt, dass Eugen einen Sprachfehler hat. Etwas später stösst Lea dazu, welche ihren Bruder (Florian) sucht. Von Freddy, ihren Neffen, erfährt sie dann, dass er in Zürich beim "Lädele" ist, damit er viele Souvenirs nach Hause mitnehmen kann. Als Florian dann im Restaurant eintrifft, ist er tatsächlich mit Paketen beladen. Währenddem er erzählt, was er alles eingekauft und erlebt hat, fordert ihn Lea auf, mit ihr nach Hause zu fahren. Da er aber noch weitere Geschäfte in Zürich erledigen möchte, muss Lea alleine zurückfahren.

Florian kommt dann mit seinem Neffen Freddy ins Gespräch, denn er hat erfahren, dass Freddy sich selbständig machen will, ihm aber das nötige Kapital dazu fehlt. Florian will ihm das nötige Geld geben. Die Bedingung ist aber, dass Freddy ihm dazu verhelfen soll, dass er einen Besuch in einem Irrenhaus in Zürich abstatten könne. Weil in der näheren Umgebung seines Wohnortes eine solche Anstalt gebaut werden soll, möchte Florian sich vorher einmal in einem solchen Haus umsehen, damit er mit den eigenen Augen sehen kann, wie es dort zu und her geht. Freddys Freund, Ernst, ist zur Party in der Pension Schölller eingeladen und sieht darin die Gelegenheit, die beiden mitzunehmen, da es an diesem Anlass einige Leute darunter haben soll, die unmögliche Sachen erzählen, welche kaum glaubhaft erscheinen. Florian soll dann im Glauben gelassen werden, er sei wirklich in einem Irrenhaus.

Alle dort erhaltenen Eindrücke muss er dann zuhause zuerst verschaffen, wird dann aber nach und nach mit dem Erlebten konfrontiert. Dies führt zuletzt dazu, dass er völlig durchdreht, sich wie ein Irrer aufführt und deshalb dieses Stück bis zum Schluss für Spannung sorgt.

Der Autor

## **Bühnenbild:**

1. Akt: Möblierung Gartenrestaurant.
2. Akt: Gemütlicher Innenraum einer Pension.
3. Akt: Wohnzimmer von Klauser. (*Möbl.nach Gutdünken der Regie*)

## 1. A K T

Im Gartenrestaurant sitzen: Eugen, Hironimus, Clarissa und Ernst bedient.

1. Szene:  
Hironimus, Ernst

**Hiro:** Was isch, grieg ich jetz ändlig d Zyttig won ich vor ere halbe Stund bstellt ha? Verdeggel nonemol.

**Ernst:** Si mien entschuldige, aber si wird no glääse.

**Hiro:** Herrschaft nonemol, für was hämmer denn Zyttige, wenn si immer glääse wääde.

**Ernst:** *(lächelt verlegen, mit den Achseln zuckend)*

**Hiro:** Grinse si nit eso saudumm. Ueberhaupt isch das e ganz e liederliche Beiz. Wenn das nit besseret, so mach ich kei Schritt me in die Buude ine.

**Ernst:** Aber Herr Stampfli ...

**Hiro:** Schwätze si nit eso vil, wivil Cocrag han i ghaa?

**Ernst:** Vier ...

**Hiro:** Und, das macht?

**Ernst:** Dryssig Frangge ...

**Hiro:** *(das Geld hinwerfend)* Das isch au no gnueg für dä Fusell! Zien si mir no eine mee ab. Aber bringe si mir dä denn hüt no!

**Ernst:** Vile Dangg Herr Stampfli, und der Noochschuub kunt per Express. *(übertrieben freundlich)*

2. Szene:  
Vorige, Bernhard

**Bernh:** *(etwas exzentrisch gekleidet)* Guete Daag allersyts. Studer, bringe si mir e dreierli Feschy, bitte.

**Ernst:** Dräum i oder isch das nit der Herr Bernhard?

**Bernh:** Doch doch, ich bis. S isch doch rächt, wenn ich mi Zält do bi ine uffschloo?

**Ernst:** Aber sicher, sit wenn sinn si denn wider im Land?

**Hiro:** Hallo, hallo, blaudere si nit eso lang umme - ich ha no e Cocrag zguet. Isch das klaar - e Cocrag und zwar B W S o S!

**Ernst:** Wie?

**Hiro:** (*ziemlich ungehalten*) Beidi Wääg seggle oni Schnure!

**Ernst:** (*zu Bernhard*) Nur en Augeblig ... (*geht rasch ab*)

### 3. Szene:

Clarissa, Eugen, Ernst, Hironimus

**Clarissa:** (*zu Emil*) Saage si mir bitte, wie kumm ich am beschte uff e Züribäärg? Ich möcht in d Pension Schöller!

**Eugen:** (*hat während der ganzen Zeit in einer Rolle studiert und dabei heftig gestikuliert, so dass Clarissa öfters erschrocken zusammenfuhr*) Am beschte nämme si e Taxi. (*studiert wieder weiter mit grossen Gesten*)

**Clarissa:** Ouu, isch das so wyt bis deert ane?

**Eugen:** (*deklamiert*) Weit ist der Weg - sehr weit (*erwacht*). Oo exgüse, jä das isch e rächte Wääg bis döört ane, ich weiss es, s Huus ghöört mym Voormund.

**Clarissa:** Aaa, der Herr Schöller isch ire Voormund?

**Eugen:** Ganz richtig, der Inhaber vo der Pension Schöller isch mi Voormund.

**Clarissa:** I ha gmeint, är heisst Schöller??

**Eugen:** Ich saag jo Schöller. Der Buechstabe (*zeigt mit dem Finger ein L, sagt aber ein N*) N fannt mir schwäär zum saage. Wüsse Si, vor e paar Joor bin ich bim Nangnauf umgfanne und ha derby mi Kopf eso ungnügnich aagschnaage, dass ich der N quasi vernoore ha. Aber nö mer das no sy, das intressiert si sicher nit!

**Clarissa:** Ooo, doch. Ich bi doch einzig und ellei noch Züri koo, zum luege, loose und Stoff zsammle. Si mien wüsse, i bi Schriftstellere und schryb Romään für Wucheheftli.

**Eugen:** Schriftstennere sinn si? Künschnere? Denn wärde si mi au verstoo und begryffe, as ich mi ganzes Nabe nur der Kunscht widme winn. Aber ebbe, mi Voormund winn as ich Kaufmann bnieb!

**Clarissa:** (*zückt ihr Notizbuch*) Aha, dasch e rächte Konflikt, zwar nimm neu aber immerhin z verwärte.

**Eugen:** Ich due dergnyche, als wurd ich mi sym Winne beuge und ha my Stenn bi der Bangg bhante. Aber in der Freizyt nimm ich heimnig dramatische Unterricht. Das koschtet zwar seer vin, aber my Neerer meint, ich heig grosses Tanänt! Finde si au as ich im Henmuth Nohner gnych? Anni myni Konneege behaupte das.

**Clarissa:** Sicher, sicher, verzelle si nur wyters (*für sich*), das isch jo hooch intressant.

**Eugen:** Näggschtens möcht ich emon do in der Nööchi öffentnich uffträtte.

**Clarissa:** Und duregheie!

**Eugen:** Si erbaube si!

**Clarissa:** In mym Roman loss ich si duregheie. Ich loss si alli Staadie vom Künschtlereländ duremache. Si verzwyfle sogar an irem eigene Talänt bis si schliesslig der Knopf uffmache und si e beriemte Künschtler wäärde. Ire Voormund gseet si Unrächt y und git ine sogar sy Tochter zur Frau.

**Eugen:** Aer hett jo gar keini!

**Clarissa:** Macht nüüt, in mym Roman hett är eini, verlöön si sich druff.

**Eugen:** (*auf seine Uhr blickend*) Ou, scho Enfi, Känner zaane! (*nun zu Clarissa*) Ich muess wider uff d Bangg und gänne si, si verroote mit nit bim Herr Schöner!

**Ernst:** (*kommt mit Tablett, bringt Hiro den Cognac*) Ich kum sofort.

**Hiro:** Me könnt jo verduurschte bis das Gsöff kunt. (*trinkt ex aus*) Do bin ich wider für e Zytli gsy, verdoria nonemol (*ab*)

**Ernst:** (*zu Bernahrd*) Soodeli, zum Wool sy. (*schenkt den Wein ein*) Ich kum grad wider. (*zu Eugen gehend*) Si wänn gärn zaale.

**Eugen:** Jä, ich ha e Gnaas Minch und e Gipfeni ghaa.

**Ernst:** (*kassiert*) Macht 3.20 bitte.

**Clarissa:** Und ich möcht jetz mi Zimmer bezie in der Pension Schöler. Zwei Schaale häll hani ghaa.

**Ernst:** (*kassiert auch hier*) 5.20 ...

**Eugen:** Hüt isch Gsennschaftsoobe bim Schöner, vinicht kum ich au no. Uff Widernuege und bitte nüüt saage wäge mynere Schauspinnerei!! (*rasch ab*)

**Clarissa:** En intressante Kärli, verruggt intressant! (*rasch ab*)

4. Szene:  
Ernst, Bernhard

**Ernst:** Und Herr Bernhard, wo sinn si gsy, si unrueige Gascht? Wenni frooge darf?

**Bernh:** Frooge si lieber woni nit gsy bi. Luege si mi aa. Mi Schaale hannu in London mache loo, der Huet in Pariis kauft, d Schue in Wien, d Uhr binnere Zwüschemlandig in Gämf uusgsuecht und myni Zigarette hannu mir in Kairo drülle loo.

**Ernst:** Mit eim Woort gseit, si sinn e wandelndi Waareusstellig. Aber saage si, us welem Aerddeil - zu ihrem Leidwäse hämmer numme fünf - kömme si jetzt graad?

**Bernh:** Us Afrika, diräggt vonere Safaari. (*fast naiv*) Fascht unglaublich, aber e Safaari hannu bis do ane no nie gmacht!

**Ernst:** (*lachend*) Das isch für sii sicher e pinliggi Lugge gsy, in irer irdische Glügseeligkeit!

**Bernh:** (*heiter*) Was will me mache, d Raschtlosigkeit, s Ummenanderreise liggt mir halt. I bi e Natuurgsell.

**Ernst:** Wänn si jetzt länger Zyt in der Schwyz blybe?

**Bernh:** Wär ka das scho wüsse? Vor allem will i myni Fründ bsueche und denn wämmer luege, ob i mi no wool füül oder ob mi s Reisefieber wider paggt und in die Wält fiert.

**Ernst:** S Beschti für sii wär, si wurde hüroote.

**Bernh:** (*entsetzt*) Hüroote!! (*lachend*) Blöödsinn, was soll ich denn mit ere Frau aafoo, wenn i fascht s ganz Joor unterwäggs bi?

**Ernst:** Si miesste ebbe e Frau finde, wo si eso fesslet, fasziniert, as si gar nimm furt möchte.

**Bernh:** Sii Herr Studer, ich glaub, i muess sofort wider uff d Reis.

**Ernst:** Jä worum?

**Bernh:** Um eso ne Frau z finde, haha ha ...

**Ernst:** Ich gsees scho - si sinn unheilbaar!

**Bernh:** Soo, jetz mien si mi aber entschuldige, i muess no rasch e paar Verwandti bsueche, bevor ich wider abdampf, sunscht gänn die no e Vermisstmäldig duure, ha ha ha ... (*bezahlt*)

**Ernst:** (*während kassieren*) Löö si sich jo nit uffhalte, adie.

**Bernh:** Uff Widerluege, ee das heisst ...

**Ernst:** (*lachend*) ... Voruusgsetzt, dass si moorn no doo sinn!

**Bernh:** (*in das Lachen einstimmend*) Ha ha, eso isch es, adie ... (rasch ab)

5. Szene:  
Ernst, Lea und Freddy

**Lea:** *(schaut im Garten herum)* Jää, isch denn mi Brueder nonig doo? *(sitzt ab)*

**Ernst:** *(geht auf sie zu)* Guete Daag, was darf ich ine bringe?

**Lea:** E hälli Schaale bitte und saage si, hänn si mi Brueder nonig gsee?

**Ernst:** Si mien entschuldige, aber ich kenn ire Brueder nit. E hälli Schaale hänn si gseit. *(will abgehen)*

**Lea:** Oder nei, bringe si mir e heissi Schoggi bitte.

**Ernst:** *(hat sich wieder umgekehrt)* E heissi Schoggi, gärn *(will wieder gehen)*

**Lea:** *(hat nun die Speisekarte genommen)* Halt Källner, ich möcht lieber e Tasse Bouillon, bitte.

**Ernst:** Hm hm ... e Bouillon *(will ab)*

**Lea:** Aber mit eme Ei bitte!

**Ernst:** Bitte und wo darf ich s Ei dry due, in d Schaale, in d Schoggi oder in d Bouillon?

**Lea:** Sii, do frooge s mi öppis. Ich glaub, i nimm lieber e Tee.

**Ernst:** Das isch seer nätt, dasch nämlig bedüütend eifacher. *(trifft beim abgehen Freddy)*

**Ernst:** Ou, uff dii hann i scho lang gwaartet. Hogg ab Digge. Was isch, kunsch jetz mit hüt Zoobe? Ellei stinggt s mer e bitz!

**Freddy:** Los Ernst, do drüber rede mir nohär no, aber ich muess zeerscht schnäll mi Dante begriesse *(zeigt auf Lea)*. Weisch, die isch nämlig im Begriff, wider hei z reise. *(geht zu Lea)*

**Ernst:** *(beim abgehen)* Jeemer nei, jetz isch das au no däm si Dante. Wenn dä mit däre aafoot schnure, no isch dä für die näggschte paar Stund absorbiert. *(ab)*

**Freddy:** Sali Danteli. *(gibt ihr die Hand)*

**Lea:** Sali Freddy. Kum sitz doo näbe mii. - Aber saag emol, wo hesch denn di Unggle gloo? Aer isch doch mit dir furtgange?

**Freddy:** Du, ich han en verloore. Aber ganz eerlig, ich bi heilloos froo, wenn är wider im Zuug hoggt und heimzue dampft. Dä segglet vo eim Laade zum andere und kauft allerlei Giggernillis zämme. Also eso öppis hanni no nie erläbt.

**Lea:** Weisch, sit är sich vo sym Gschäft zruggzoge het, kunt er all Daag uff en anderi Idee. Was ich mit däm in letschter Zyt duremach, isch nümm zum beschrybe. Aber was soll ich mache? Du kennsch jo si Eigesinn, si Diggschäadel!

**Freddy:** *(weinerlich)* Joo leider!!

**Lea:** Wenn ich im Voorwürf mach, denn wird s numme no schlimmer. Ich bi numme froo, as mir eso abgläage wone. Jo, in Lampebäärg het är weni g Gläageheit, Dummheite aazstelle.

## 6. Szene: Vorige und Florian

**Florian:** *(mit Paketen und Tragtaschen beladen)* Soo, liebi Kinderli, i bi wider doo. *(legt die Sachen ab, wobei ihm Freddy und Lea helfen)*

**Lea:** Saag emol, wo blybsch denn au, Florian?

**Florian:** Jä, wo blybsch denn au, wo binni ächt blibe? Ummegluegt hanni und gläädelet hanni. Meinsch, ich syg uff Züri koo um der Staapi zbegriesse. He nei myni Liebe, doo lauft öppis. Kultur het s wo de aneluegsch. In jedem Laade anderi Aggtione, in alle Egge Sensazione. Und dängged emool, im Triemli-Spitaal het ei Frau Vierling bikoo! Deert hanni grad schnäll e Bsiechli gmacht.

**Lea:** Jää, kennsch denn du die Frau?

**Florian:** Nei, worum?

**Freddy:** Was hesch denn dervoo, wenn die Vierling gsee hesch?

**Florian:** Götti binni woorde. Götti vomene richtige Vierling. Do muesch zuepagge. Dasch wie bi de Aggtione, sone Gläageheit kunt nie me!

**Lea:** *(seufzend)* Doch, das isch jo groossaartig!

**Freddy:** *(kopfschüttelnd)* Wirglic eimoolig!

**Lea:** *(nimmt aus einem Tragsack ein grosses Etui hervor)* Was isch denn das doo Florian?

**Florian:** En Autiapotheek!

**Lea:** Aber du hesch jo gar kei Auti!

**Florian:** Und jetz, de kasch jo au Kopfwee haa oni Auti z faare. Lueged emool, was doo alles drinn isch, super! Freddy, hesch kei Zaanwee? E Maageverstimmig, oder hesch neume e Kräbel oder en Egge ab?

**Freddy:** Du, also los emol ...

**Florian:** Ich mein doch wäge de Pfläschterli. Lueg emol, alli Grössene und meerfarbig!

**Lea:** Hör uff - du machsch mi nervöös.

**Florian:** Kei Probleem, Lea, mir hän au Vaalium. Gäll doo stuunsch!

**Freddy:** Ich au. *(hat aus einer anderen Tasche eine Videokamera hervorgeholt)* Was soll denn das wider sy?

**Florian:** Junge kunsch du vom Moond. Dasch doch e Videokamera!

**Lea:** Wottsch jetz au no aafoo Video-Uffnaame mache.

**Florian:** Aafoo isch guet. I ha scho zwei Kasette voll. Wenn mer wider deheim sinn, loss ders denn lo laufe. Mei, das isch denn glatt!!

**Lea:** *(klagend)* Doch, ich gsees koo! Sauglatt!!

**Florian:** *(auf die Uhr sehend)* Leali, s isch Zyt as de goosch, sunscht verpassisch der Zuug.

**Lea:** Jä und du, kunsch nit mit?

**Freddy:** *(vielahnend)* Wieeee???

**Florian:** Mached keini Lämpe. Lampebäärg wirsch du dängg au elei finde.

**Freddy:** Um Gotteswille!!

**Lea:** Myni Ykäuf sinn erledigt und dyni *(auf die vielen Tragsäcke deutend)* dängg au, also was wottsch denn no do?

**Florian:** Ich ha no e paar Gschäftli z erledige, *(nun vielsagend)* und denn will i no e paar Sehenswürdigkeite aaluege. Also Lea, bitte mach vorwärts. Dängg draa, pungt Zwölfi Gleis elf, kasch der Zääner nää, uf Widerluege!

**Freddy:** Kasch doch d Dante Lea nit eifach eso abschiebe.

**Lea:** *(zu Florian)* Kum du jetz numme au mit, du verpassisch doo d Züri sicher nüüt wenn ...

**Florian:** Leali!! Du weisch, ich hass nüüt mee als das eewigi Widerspräche. Genau wäge däm han ich jo au nie ghüroote.

**Lea:** Guet, wenn du absoluut blybe wottsch, denn blyb ich au no. Uff e paar Daag mee oder weniger kunts mir au nit druffaa.

**Freddy:** *(verzweifelt)* Ou lägg mir ...

**Florian:** Nüüd und nonemol nüüd. Mir makes wien ich s gseit ha.

**Freddy:** Dä blybt waarhaftig!!

**Lea:** *(leise zu Freddy)* Ich bind en dir uff d Seel, lueg as är mir jo keini Dummheite macht.

**Freddy:** Ich wills gärn probiere, aber garantiere kan i für nüüt.

**Florian:** *(aufgestanden und drängend)* S isch höggschti Zyt, adie Lea, bis bald.

**Lea:** Wens unbedingt muess sy, adie Flori, und blyb nit zlang furt *(rasch ab)*

## 7. Szene: Freddy und Florian

**Florian:** *(gemütlich)* Aendlig. Soo, jetz wäre mir unter uns, hogg emol ab  
**Freddy:** *(geheimnisvoll)* I ha öppis z rede mit dir!

**Freddy:** *(für sich)* S nimmt mi numme wunder waas?

**Florian:** Freddy, ich ha ghört, du wöllsch di sälbschtändig mache und suechsch zue däm Zwägg no öpper wo dir die nöötige Finanze wurd voorstregge.

**Freddy:** Stimmt Unggle Florian.

**Florian:** Du hesch aber no keine gfunde?

**Freddy:** Das stimmt leider au.

**Florian:** Gscheet der rächt.

**Freddy:** He??

**Florian:** He jo, worum hesch nit mii gfrogt?

**Freddy:** Jä, du wärsch bereit???

**Florian:** Worum nit?

**Freddy:** *(steht erfreut auf)* Jä Unggle, was soll i ...

**Florian:** *(drückt ihn wieder auf den Stuhl)* Bitte, keini Danggsaagige! Aber ich hoff, as mer du au emol e Stei in Gaarte wirfsch.

**Freddy:** Hejoo, sicher?

**Florian:** Prima. Ich has nit anderscht erwaartet und genau wäge däm hann ich mi Schweschter heimgschiggt, as mir Rue hän!

**Freddy:** Ahaa, jetz dämmerets mir, du suechsch e galant Erläbnis und...

**Florian:** Blöödsinn. Für der Uffriss bruuch ich denn no kei Schützehilf. Nei ich ha ganz anderi Absichte. Vor e paar Daag hann ich e sauintressante Artikel glääse, über Heilanstalte für Geischesgranggi. Und will si bi uns dehei in der Nööchi eso ne Institut wänn baue, hann i sofort mit em Gedangge gspilt, emol e sone Anstalt z bsueche. Vor allem so Bäll oder bunti Oebe wos als in däne "Noobelhüüser" git, solle jo üsserscht amüsant sy! Do in Züri gits jo e ganzi Bygi vo sottige Institut und du kennsch doch do scho Gott und d Wält, also kasch du mi sicher ine sone Laade yne schleuse!

**Freddy:** (*erstarrt*) lich?? - Dasch aber nit di Aernscht?

**Florian:** Worum denn nit? - Mi volle Aernscht. Ich freu mi scho die ganz Zyt uff das Vergniege.

**Freddy:** Also Unggle, lueg ich mein ee ...

**Florian:** Liebe Freddy, verschwänd bitte kei Zyt mit unnütze Woort, sondern lueg lieber wie de mi Wunsch so rasch als möglich erfülle kasch. Vergiss nit: Eerschtens kan ich nit allzue lang doo z Züri blybe und zweitens bruuchsch du jo immer no e Finanzier für di Buude. (*man hört Lärm hinter der Szene, Florian springt auf*) Was isch denn das? Ich glaub, do hänn e paar e Schlegerei. Sapperlott, das muess ich mir vo der Nööchi aaluege, das isch wider e Motiiv für mi Videokamera. Muesch schnäll entschuldige. (*mit Videokamera ab*)

**Freddy:** (*ihm nachblickend, nach einer Pause*) Das isch jo zum verruggt wärde. Eso öppis gspunnes ka numme mym Unggle in Sinn koo.

## 8. Szene: Freddy und Ernst

**Ernst:** (*kommt mit Bouillon*) Soodeli, do hättemer eimol Tee... Wo isch denn jetz di Dante? Ou, du seesch aber nit grad glügglig uss!

**Freddy:** Ich bi kurz vor em explodiere!

**Ernst:** Liebe Fründ, bevors di verjagt, seisch mir aber no schnäll wo di Danteli isch. Jo wägem Tee und soo ...

**Freddy:** Hogg ab! Stell dir vor, mi Unggle het mir abotte, für d Gründig vo mym Gschäft, s nöötigi Kapitaal vorzstregge.

**Ernst:** (*verdutzt*) Und wäge däm bisch du eso suur, he?

**Freddy:** Jetz muesch aber au no lose, was für e Gägeleischtig as är erwaartet.

**Ernst:** Und was?

**Freddy:** Ich soll im do in Züri d Glägeheit verschaffe, immene privaate Irrehuus ammene Ball oder bunte Oobe deilznää könne. Was seisch jetz?

**Ernst:** Du jetz bruuch ich der Tee (*trinkt ihn aus*)

**Freddy:** Wenn ich versuech iim dä Blöödsinn usszrede, so luegt är das als Bööswilligkeit aa und ich ka mir si Kredit an Huet stryche.

**Ernst:** (*kippt nochmals die Tasse*) Du Freddy, dä Tee het scho gwirggt. Denn muess me halt s unmögliche möglic mache.

**Freddy:** Dasch eifach gseit, aber wie, wie??

**Ernst:** Do wird sich sicher öppis finde. - Du, aber was isch jetz hüt Zoobe, kunsch mit zum Schölller?

**Freddy:** (*unmutig*) Blöödi Froog. I ka doch mi Unggle nit elei loo und denn muess der offe zuegää, die Gsellschaft wo döört wont, die isch jo sowiso e bitz (*macht das berühmte Handzeichen*) verschrobe.

**Ernst:** Ich has! Das isch genau das wo mir bruuche. - Du kunsch ganz eifach mit dym Unggle an die Party vom Schölller und gisch im aa, das syg eso ne Soirée innere Privaatheilanstalt. He jo, genau das won är will erläbe. Ha haa!!

**Freddy:** Ich glaub, du ghöorsch au bald in e Klappsmüli.

**Ernst:** Du bisch denn schwerfällig. Das isch doch die Chance! Du seisch jo sälber, die Gsellschaft syg e bitz (*Handzeichen*) verschrobe. Wie soll denn di Unggle, wanner dervoo überzügt isch, es handli sich um Geischesgstöörte, dä Schwindel mergge? (*eindringend*) Aer goot mit emene Vooruurteil deert ane. Aer gseet alles dur si rosarooti Brülle. Und wie schwär isch es doch scho im normale Läbe z unterscheide, wär verruggt isch und wär nit. Und was seisch? - He (*drängend*), was seisch?

**Freddy:** Momänt. Ich muess die verruggti Idee zeerscht e bitz verdaue! Saag, jä - duesch mi bi däm Unternäame unterstütze?

**Ernst:** Ich bi doch kei Spiilverdärber. Also abgmacht, hüt Zoobe gömmer mit dym Unggle an d Party vo der Pension Schölller.

**Freddy:** Du abgschlagne Keib. (*einschlagend*) Guet, abgmacht. Aber kann en eifach eso mitnää. Aer isch jo nit yglaade?

**Ernst:** Detail! Der Schöller isch jo froo, wenn e Huffe Gäscht kömme.  
Zur Sicherheit gib em no schnäll e Delifoon.

9. Szene:  
Ernst, Freddy und Florian

**Florian:** *(mit derangierter Toilette, leicht hinkend)* D Lampe sinn uffghobe und die beide Stritthään sinn aarm in aarm, wi die beschte Fründe wyterzoge. Gseesch, ich hätt au könne Fridensrichter wärde.

**Freddy:** Unggle, wie gseesch au uss? Eso kunts halt use, wenn me sich um Sache kümmeret, wo eim nüt aagöön!

**Florian:** Das verstoosch du nit. Aber saag emol liege Neffe, hesch dir das überleggt won i dir vorhär gseit ha?

**Freddy:** *(verzweifelt beiseite)* Dä loot nit lugg. *(laut)* Jo wenn du uff die Wunsch bestoosch ...

**Ernst:** Aber Freddy, s isch doch abgmacht.

**Freddy:** *(vorstellend)* Das isch mi Fründ, der Ernst Studer. Aer hilft zur Zyt syne Eltere doo im Gschäft. - My Unggle - der Herr Klauser.

**Florian:** Freut mi.

**Ernst:** Ebefalls!

**Florian:** Der Freddy het ine also vo mym Wunsch verzellt? Und es isch abgmacht saage si?

**Ernst:** Jawoll, hüt Zoobe.

**Freddy:** Der Herr Studer kunt au mit is. *(drohend zu Ernst)*

**Florian:** Aa, denn muess ich mi dängg bi ine bedangge. *(eifrig)* Aber was i no ha welle frooge, het s denn döört au e paar intressanti Patiänte? *(lachend)* Sonigi wo meine, si syge der Kaiser vo China oder der Napoleon, ha ha.

**Ernst:** Dä verlangt aber allerhand. *(für sich)*

**Freddy:** *(ebenfalls für sich)* Du heilige Strausagg, das ka jo heiter wärde.

**Florian:** Oder eine wo sich ybildet, är syg e Klavier, und denn immer Angscht het, es dramp im öpper ufs Pedaal, ha ha ho hooo ...

**Ernst:** Herr Klauser, si wärde in däre Beziehig sicher e weneli entdüscht sy, denn die ganz gfäälige Fäll drifft me nit in so offne Kliinike.

**Freddy:** *(ängstlich)* Du machsch dir ganz falschi Voorstellige, du wirsch gsee, die Lüt benämme sich und unterhalte sich wie ganz vernünftigi Mensche.

**Florian:** Und doch hänn si morsches Gebälgg im Dachstogg, (*den Vogel zeigend*) und das isch für mi jo s intressanti derby!!

**Freddy:** Dass mer aber um Gotteswille nit aamerge loosch, dass de weisch mit wäm du s ztue hesch und wo de bisch.

**Florian:** Aber nai au.

**Ernst:** Au gegenüber em Diräggtter nit!

**Florian:** Eeresach. Ich weiss genau wien iich mi muess benää. Wie heisst eigentlich die Aastalt?

**Freddy:** Pension Schölller.

**Florian:** Ha ha haa - elei scho der Namme: Pension Schölller. Das git e tolle Oobe.

**Ernst:** (*ängstlich*) Das Gfüel han i au.

**Freddy:** Jeemr, wenn das d Dante Lea wüsst!!

## V o r h a n g

### 2. A K T

#### 1. Szene: Schölller und Sophie

**Schölller:** Wo blybe denn unseri Gäscht wider eso lang?

**Sophie:** Die sinn no uff ire Zimmer, das mache si jo meischtens so.

**Schölller:** Am Aend kömme die Herre woni yglaade ha friener, das wär wirglic unagnääm.

**Sophie:** Wär hesch denn an unsere Gsellschaftsoobe yglaade?

**Schölller:** Eigentlich numme zwei, der Soon vom Restaurant Seestärn - der Herr Studer und sy Fründ, der Herr Klauser. Vorhär hanni aber no e Delifon bikoo, as der Unggle vom Herr Klauser au no mitkunt. Aer syg e gmielige Junggsell und seer vermögend. Du gseesch, alles respektaabli Lüt!

**Sophie:** Weisch Gottfried, wenn doch unter däne ...

**Schölller:** (*ärgerlich*) ... nur e Hürootskandidaat für di Anneli wär. Das hesch doch welle sage. Sophie, ich has langsam satt! Dy Jagdfieber uff Junggselle isch jo scho bald e Manii. Heb doch au e bitz Geduld.

**Sophie:** Ich halts als Mueter für my Pflicht derfür z soorge, as my Tochter aaständig versorgt isch. Schliesslig wird s Anneli bald dryssig!

**Schöller:** Jo in drei Joor! Schwöögere, dy läschtigi Uffsässigkeit bi alle ledige Männer isch diräggt lächerlich. Eso ne attraktivi jungi Frau wies Anneli, findet au sicher oni di e Maa.

**Sophie:** Das verstoosch du nit, du hesch jo keini Kinder!

**Schöller:** Wämmer is jetz nit lieber um unseri Party kümmere? -- Isch der Eugen eigentlich scho doo?

**Sophie:** Scho lang, är sitzt immene Egge und studiert e neuui Rolle. (*ab vorne rechts*)

**Schöller:** Mit däm muess ich emol en ärnscht Wort rede, dä vernoochlässigt mit sym dumme Schniggschnagg no total sy Bruef. (*auch rechts ab*)

## 2. Szene:

Freddy und Ernst, dann Florian, dann Schöller

**Freddy:** (*mit Ernst von vorne links*) Wie mir z Muet isch, darf ich niemerem saage. Es isch und blybt doch e Frächheit, im Unggle ...

**Ernst:** Fang nit scho wider mit däm Gjammer aa. Jetz isch z spoot, jetz könne mer nümme zrug.

**Freddy:** (*ganz aufgeregt*) E nätti Situation. Merci, wenn das numme guet goot. Wo isch au der Unggle?

**Florian:** Soo, doo bin i. (*sich umhersehend*)

**Freddy:** (*ist durch den plötzlichen Auftritt von Florian erschrocken*) Ou Unggle, hesch du mi jetz aber verschreggt!

**Ernst:** (*leise zu Freddy*) Bitte nimm di doch zämme.

**Florian:** Jetz verschriggt dä scho ab mir. Was machsch denn du wenn eerscht no d Patiänte kömme?

**Schöller:** (*hinter der Szene*) li will emol go luege!

**Florian:** (*erschrocken*) Ou do kunt scho eine.

**Freddy:** (*leise und eindringlich*) Unggle, due di doch määssige, das isch der Diräggtter.

**Florian:** (*beruhigt*) Aa, numme dr Diräggtter.

**Schöller:** Härzlig willkomme, myni Herre. (*schaut auf die Uhr*) Si sinn aber püngtlig.

**Freddy:** *(fast verzweifelt)* Jetzt goot s loos.

**Ernst:** Do draa isch der Herr Klauser *(zeigt auf Florian)* schuld. Aer hett s kuum könne erwaarte, iir Etablissement und iiri Veranstatlig kenne z leere. *(gibt nun die Hand)* Guete Noobe Herr Schöller.

**Schöller:** Ich hoff, si füüle sich wie deheim.

**Florian:** *(ironisch, zur Seite)* Wie deheim isch guet. Danggschöön vilmol...

**Ernst:** Darf ich euch bekannt mache: der Herr Klauser und sy Neffe, ebefalls Klauser, der Herr Diräggtter Schöller. *(Hände schütteln)*

**Florian:** S isch mir en Eer. My Nöwöö het mir scho e Huuffe vo ire intressante Gsellchaftsööbe verzellt.

**Schöller:** Jä wüsse si, hützudags muess me de Pensionääre öppis biete.

**Florian:** *(für sich)* Pensionäre isch guet.

**Schöller:** Mir biete alle Komfort, vorzügligi Verpflegig, Musiksaloon, Spilzimmer, Bibliothek, alli Zimmer mit Färnsee, Baad und Duschi.

**Florian:** *(lachend)* He jo, kalti Duschi, kapiert!

**Schöller:** Empfääle si bitte mi Huus au ire Fründe und Bekannte.

**Florian:** *(losbrüllend)* Iri Pension!!? Myne Fründe und Bekannte wyterempfäle. Ha ha haaa ... Verlöön si sich druff, ha ha ...

**Schöller:** *(zu Freddy)* Si hänn no e humorvolle Unggle wien ich feststelle ka.

**Freddy:** Unggle *(leise)* riiss di doch zämme. *(heftiges Stimmengewirr hinter der Szene)*

**Schöller:** Was isch denn doo loos? Ich muess schnäll go luege. *(links hinten ab)*

**Florian:** *(sich ängstlich hinter Freddy und Ernst flüchtend)* Hoffentlich isch keine abgange.

**Ernst:** Si vergässe unseri Abmachig.

**Florian:** Guet, ich nimm mi zämme. aber an die Umgääbig muess i mi zeerscht gwööne.

**Freddy:** *(leise zu Ernst)* Mir stoot der Angschtschweiss uff der Stirne.

**Ernst:** Worum au? Du seesch jo, är merggt überhaupt nüt.

**Freddy:** Also, wenn das guet goot, denn zünd i in Mariastei/Einsidle e Kerzli aa.

3. Szene:  
Vorige, Hironimus und Schölller

**Schölller:** *(mit Hiro von hinten links)* Si hänn jo ganz rächt, absolut rächt Herr Stampfli, aber beruige si sich doch wider.

**Florian:** *(leise zu Ernst)* Das isch sicher eine vo de gföörligere Patiänte - ee Pensionääre, han i welle saage.

**Hiro:** Krüzmillionestärnsdonnerwättersibesiechabenander, das isch jo nit zum usshalte! Das verruggti Frauezimmer bringt eim mit irer eewige Froogerei no umme Verstand. In welere Spinnwindi isch denn die ab?

**Florian:** *(zu Freddy)* Dä haltet die andere für verruggt, groossartig!

**Hiro:** Eins ka ne ne saage Herr Schölller, wenn die Daame do blybt, denn zien ich uss. *(wütend rechts ab)*

**Florian:** Dä will usszie, das isch jo göttlich.

**Ernst:** Pscht ... Aber Herr Klauser, pscht ...

**Schölller:** Nämme sys im nit übel, der Herr Stampfli hett hüt sy kaputtige Daag. Do isch är eifach nümm z haa.

**Florian:** Oo, das macht doch nüt. Mir hänn s nit anderscht erwaartet.

**Freddy:** *(gibt ihm einen Rippenstoss)* Unggle ...

**Florian:** Ee, ich ha wölle saage, so öppis kunt überall vor.

**Schölller:** Aer het sich über e Daame gergeret, wo hüt yzooge isch. Sii isch Schriftstellere und het die leidigi Gwoonet, alli wo ire übere e Wääg laufe, mit Frooge z bomardiere, um Material z sammle.

**Florian:** *(beiseite)* Wie gwäält as sich dä ussdruggt; si schrybt Romään und het die leidigi Gwoonet ... *(Freddy und Ernst zuwinkend)* E tüchtige Mensch, dä Herr Schölller. Die Daame muess är mir voorstelle, däre verzell ich denn e Gschichtli!!

**Schöller:** Bim Herr Stampfli muess me sich furchtbar in acht nää, as me iin nit hässig macht. Aer het eso syni Eigeheite wo me kenne muess, wenn me sich mit iim unterhalte will. Aer isch e bekannte Artischt, e Mässerwärfer. Uff der Büüni seit me nem numme Mässer-Billy. In letschter Zyt klappt s aber nimm eso rächt bynem. Entweder het är afangs en unsicheri Hand, oder är gseet s nüm so guet. In de letschte zwei Monet het är si Partner scho dreimool droffe. Dä liggt immer no im Spitaal. Mit aagnäite Oore! D Wörter: dräffe, verfähält, dernäbe usw., wenn si au imme ne ganz en andere Zämmehang gseit wäärde, luegt är sofort als Aaspilig aa und wird stoggsuur.

**Florian:** Mit däm red i uff kei Fall, das stoot fescht.

4. Szene:  
Vorige, Clarissa und Hironimus

*(Clarissa kommt von hinten links und Hironimus von rechts, sie treffen sich in der Mitte)*

**Clarissa:** Und jetz Herr Stampfli, wänn si mir nit wyterverzelle?

**Hiro:** *(sich wütend umdrehend)* Herrschaft, do isch die verruggti Schruube scho wider. *(geht wütend wieder rechts ab)*

**Clarissa:** Sone Brummbär.

**Schöller:** *(zu Freddy und Ernst)* Bitte nämme si sich doch e weneli im Herr Stampfli aa. Dringge si öppe eis mit iim, aber vergässe si "d Spiilregle" nit.

**Freddy:** *(klagend)* Au das no. *(zu Ernst)* Wär passt jetz uff der Unggle uff?

**Ernst:** *(auf Clarissa zeigend)* Dä het jetz denn gnueg z tue, kum. *(beide ab nach rechts)*

**Schöller:** Darf ich voorstelle? Herr Klauser - d Frau Clarissa von Tobler!

**Clarissa:** Schriftstellere! Bekannter bin i allerdings unter mym Künschtlername Betty Lagerfäld. *(zu Florian)* Hän si my Romaan "Ein verkanntes Fraueherz" scho glääse?

**Florian:** Iich? Verkanntes Frauenherz? *(kopfschüttelnd, sich aber sofort auf Nicken korrigierend)* Aber sicher! *(beiseite)* Sottige Lüüt darf me nie widerspräche, dasch d Hauptsach.

**Schöller:** Herr Klauser, ich glaub, si hänn für die näggschti Zyt e gueti Gsprächspartnere, *(zu beiden)* dien s mi doch bitte en Augeblig entschuldige. *(vorne links ab)*

**Clarissa:** Aber sicher könne mir uns unterhalte, gälle si Herr Klauser.

**Florian:** Wie die mi aastarrt, ich ha doch nüt uffällig's an mir. (*mustert sich kritisch*)

**Clarissa:** Entschuldige si as ich si eso aastarr, aber si hänn eso ne ussdruggsvolle Kopf.

**Florian:** (*beiseite*) Das het mer no niemerts gseit. (*laut*) Aber Frau ...

**Clarissa:** line seet mers uff en eerschte Bligg aa, dass si vil erläbt, kämpft und glitte hän. Hanni nit rächt?

**Florian:** (*nickt beiseite*) Esoo öppis! (*laut*) Jo mi Lääbe isch en einzige Roman.

**Clarissa:** Das miens mer aber verzelle. (*zückt Notizbuch*)

**Florian:** (*beiseite*) Jä, du wirsch öppis z ghööre griege.

**Clarissa:** Si hänn doch nüt dergege, wenn ich e paar Notize mach?

**Florian:** Im Gegedeil.

**Clarissa:** Was sinn si überhaupt für e Landsmaa?

**Florian:** (*richtig vergnüglich*) Portugiis!

**Clarissa:** (*erstaunt*) Portugiis!! Aaa, so ein hann i no nie ghaa.

**Florian:** Jä es seet mers niemer aa, as ich in Purtugiisi - ee Portugal geboore bi. Aber wie das koo isch, weiss ich eigentlich sälber nit, über mynere Geburt schwäbt e myschteriööses Dunggel.

**Clarissa:** Jöö wie härzig.

**Florian:** Ich bi als eltereloose Waise uffgwagse und mi Bappe het dääglic zu mir gseit ...

**Clarissa:** I ha gmeint, si syge eltereloos gsy?

**Florian:** (*beiseite*) Ou die passt aber uff! (*laut*) I mein natüürlig my Pfläg-vatter, ebbe är het immer zu mir gseit und das immene düschtere Graabdoon "forsch nie nach dyne Eltere, denn es könnti seer unaa-gnääm wärde!!

**Clarissa:** (*notierend*) Was losst sich ussere myschteriööse Geburt immene Roman alles mache, und was für Perspektive eröffne die schlichte Woort "forsch nie" innere Schriftstellere. Das ellei isch scho Stoff für wenigstens fünf Kapitel.

**Florian:** (*für sich*) Wenn das der Freddy höre könnt.

**Clarissa:** Wyter, wyter Herr Klauser. Si hänn natüürlig e freudloosi Jugend ghaa!

**Florian:** Jo ich ha Daag und Nacht miesse grampfe, ha wenig Zässe aber derfür e huuffe Schleeg griegt.

**Clarissa:** Dr Makel vonnere woorschynlig illegitiime Geburt laschtet schwär uff ine. Si myde d Gsellschaft und grüblen über iir hart Loos. Mit Nyd luege si uff s glüggliche Familielääbe vo ire Kameraade, und in irem Härze styge gallebitteri Gfüül uff.

**Florian:** *(für sich)* Jetz verzellt si scho sälber.

**Clarissa:** D Schilderig vo dääne Seelezuständ git e prächtigs Kapitel.

**Florian:** *(beiseite)* Wenn dr Freddy doch nur käämt *(sieht sich nach Freddy um)*

**Clarissa:** *(für sich)* Dä Maa isch jo e woori Fundgruebe. *(laut)* Aendlig noneme lange dornige Wääg, hänn si sich e Stellig und e Vermögen eraarbeitet und e glych gsinnti Seel, en edli Frauenatuur gfunde. I gang doch rächt in dr Aanaam, dass si ghüroote sinn?

**Florian:** *(etwas zerstreut, da er immer nach Freddy schaut)* Nänei, i bi Junggsell bliibe, my Schweschter fiert mer dr Huushalt.

**Clarissa:** Iiri Schweschter???

**Florian:** Hejoo, worum au nit?

**Clarissa:** Aber wohär wüsse si denn das, dass iri Schweschter isch? -

**Florian:** Wohär i das weiss?

**Clarissa:** Nodüürlig, si hänn jo iri Eltere nit kennt.

**Florian:** Aha, jä soo, jä richtig. Das isch wider e Gschicht für sich, e komplizierti Gschicht, aber die verzellene en anders Mool.

**Clarissa:** Denn het iri Schweschter also au e seer e beläbti Vergangeheit hinter sich.

**Florian:** My Schweschter? Hejoo und ob. Ich saag ine, diräggd verblüffend. Wonni si ändlig wider gfunde ha, isch si miteme Russ verlobt gsy.

**Clarissa:** Miteme Russ? Wie isch denn das koo?

**Florian:** Ganz eifach. Dä eedli jungi Maa het unter Lääbensgfoor mi Schweschter ussem Haarem vommene türkische Vezier befreit, wo si uff Veraalassig vo ihrer Verwandtschaft aane verkauft worden isch.

**Clarissa:** Das isch jo entsetzlig.

**Florian:** Gälle si! I hoff, si begryffe wie mi das alles aagryfft! *(verbirgt sein Gesicht ins Taschentuch und lacht hinein)*

**Clarissa:** D Fortsetzig miens mer aber unbedingt en ander Mool verzelle.

**Florian:** E ander Mool? Aber sicher! (*beiseite*) Doo kasch aber lang waarte.

5. Szene:  
Vorige, Bernhard

**Bernh.:** (*von links*) Soo, Frau von Tobler, hänn si wider s Notizbuech in der Hand?

**Clarissa:** Wär s ärnst meint mit synere Kunscht wien iich, loot kei Gläägeheit uss, uss der Quelle vom Lääbe z schöpfe. Sie erlaube, - darf ich bekannt mache, der Herr Klauser - der Herr Bernhard, unsere beriemte Groosswildjääger!

**Florian:** (*beiseite*) Groosswildjääger? Jetz ka s jo heiter wäärde. (*reibt sich die Hände*)

**Clarissa:** Die Herre dien mi entschuldige, aber i füül mi geischtig esoo aagreggt, dass i mer zeerscht e paar Kapitel vo der Seel schrybe muess. I weiss, jetz wien i Aafang. (*pathetich*) Und die Bäume rauschten auf dem Meeresgrund und die Sterne plätscherten am Firmament. (*ab rechts hinten*)

**Bernh.:** Woone si öppen au doo?

**Florian:** (*mit Grimasse*) Nit diräggd, i bi nur vorübergehend doo.

**Bernh.:** So, so, i muess scho saage, dass me doo nodüürlig voorzüglich uffghoben isch. S isch klaar, e Mensch wo wien iich immer uff Reise, an eim Daag immene Luxushotel, am andere Daag unter freiem Himmel amme Laagerfüür bi den Indianer oder immen Araaberzält, oder wommen au immer übernachtete ka, dä nimmt s nid esoo gnau.

**Florian:** (*beiseite*) Dä isch jo e Sensation! Si reise dängg uff der ganze Wält umme.

**Bernh.:** So zimmlig. Es git woorschyntlich weenig uns bekannti Länder oder Aerddail, wonni noonig gsee ha. Oder Völker wonni noonig mitene verkeert ha. Im Uraal hanni Bääre gjaggt, in China s groosse Drachefescht mitgmacht, in Ausstraalie Diamantefälder bsuecht, in Kalifornie nach Gold gschürft, in der Hudsonbai Waalfisch gfange, am Nil Alligatoore gschosse und in Indie binnere Wittweverbrennig zuegluegt. Jetz glaube si sicher, i gib ene e Mischte aa!

**Florian:** Nänei, durchuss nit! (*beiseite*) Het dä e Räuberfantasii! Woorschynlig het är zvil Reisebricht glääse und denn isch er überegschnappt. (*laut*) Si glaube gar nit wie mi iri Schilderige intressiere.

**Bernh.:** (*freundlicher werdend, ihm die Hand schüttelnd*) Das freut mi ächt, denn luege si, bi myne Bekannte findi gar kei Inträsse für myni Passione, die zuggen eifach mit den Aggsle und hinter mym Rugge saage si dernoo, dä spinnt. Si glaube jo nit, wie beschränkt die Mensche sinn. -

**Florian:** Jä s isch unnerhört! Was ka s denn schönens gää, als die ganz Wält aazluege.

**Bernh.:** Immer unterwäggs, bald im Süüde, bald im Norde, hüt in Indie--

**Florian:** Hüt in Afrika, moorn in Waldeburg ...

**Bernh.:** (*lachend*) I Stell mit Freude fescht, dass si gnau soone passionierte Wältebummler wääre wien iich. Worum reise si denn nit in die fremde Länder?

**Florian:** Worum?? Jo das weiss i eigentlich sälber nit. Woorschynlig het mer die passendi Gläägeheit gfäält, der richtig Aastooss im rächte Augeblig.

**Bernh.:** Wüsse si waas? Mer reise zämme. E Begleiter wie sii wär scho lang my Wunsch.

**Florian:** (*beiseite*) Nur kei Wyderspruch, so Kranggi könne egglig wääre.

**Bernh.:** Ueberleege si nit lang, schlöön si yy! -

**Florian:** Guet abgmacht!

**Bernh.:** Abgmacht! I loss jetz schnäll e paar Fläsche kalt stelle und denn entwärfe mir unsere Reiseplaan. Herrschaft, daas wird e Lääbe. - Aber bitte, si löön vorläufig no nüt über unser Projäggd verlutte, der Schöller isch nämlich immer druff uus, syni Gäscht so lang wie mööglich in sym Huus aazbinde. Es wäärem sicher nit rächt, wanner z Oore griegti, dass i so schnäll wider abreise will.

**Florian:** (*beiseite*) Das glaub i!

**Bernh.:** Aer wird s jo no frie gnueg erfaare. - I bstell der Champagner!  
(*ab links hinten*)

**Florian:** (*mitleidig nachblickend*) Schaad, wirglic jammerschaad! Eso ne nätte Maa und innere soonen Aastalt. - Aber do seet mes wider, wie gmietlig und lebenswürdig söttigi Mensche sinn, wemme ne nit widerspricht und se rueig bi ire figgsen Idee loot. - Jetzt schmiidet dä aarm Teufel woorschnynglic die hoorsträubendschte Reiseprojäggd und bildet sich y, mir zwei gondede loos nach Timbaktu oder was weiss iich wo aane.

6. Szene:  
Florian, Ernst, dann Sophie

**Ernst:** (*durch die Mitte, für sich*) Jetzt weiss i wirglic bald nümm, wo mi vor der Frau Zitter no versteppe soll. Die verfolgt mi jo richtig mit ire sogenannt mieterlige Ermaanige und denn schwätzt si vo nüüd anderem als vom Haafe vor der Eeh, vom Glück vor der Eeh, mir platzt jetzt denn der Schäädle, der Unggle Klauser, i bi grettet!

**Sophie:** (*durch die Mitte*) Aa, doo sinn si jo Herr Studer. Si hämmer welle durebrenne, derby hämmer soo nätt mitenander plauderet!

**Ernst:** I ha mi nur für e Momäntli irer lebenswürdigen Unterhaltig wellen entzie zum go luege, was au der Herr Klauser macht.

**Sophie:** Dää hanni jo no gar noonig begriesst.

**Ernst:** Dörf ich en ine voorstelle?

**Sophie:** Ich bitt si aber dringend drum!

**Ernst:** (*vorkommend*) Herr Klauser, Frau Zitter (*für sich*) Ss, jetzt ka sich der Unggle Klauser vom hüürote verzelle loo und ich konzentrier mi nach hinte. (*schnell Mitte ab*)

**Sophie:** (*ausserordentlich lebenswürdig*) Aber blybe si doch sitze. -

**Florian:** (*setzt sich, für sich*) Jetzt möchti numme wüsse, ob die au e gleine Vogel het oder nit.

**Sophie:** Si füüle sich doch hoffentlig wool bi uns?

**Florian:** Oo doch, i amüsier mi ussgezeichnet.

**Sophie:** Do wird sich my Schwooger, der Herr Schölller, aber riisig freue.

**Florian:** (*für sich*) Oo jee, dasch d Schwöögere vom Diräggder, die het doch öppe nit au -

**Sophie:** Si mien vil mee zue uns koo. My Schwooger het mer gseit, si syge Junggsell? Doo mien si sich doch mägmool rächt einsaam vorkoo.

**Florian:** Danggschöön, aber i überläbs.

**Sophie:** Jä hänn si denn nie ans hüürote dänggd?

**Florian:** Doch scho, aber i bi nie derzue koo. I bi sogar e paar Mool verlobt gsy, aber myni Verlobte hänn immer en unheimligs Glügg kaa, si hänn immer ein gfunde, wonene no besser gfalle het als iich.

**Sophie:** Unbegryfflig, esoone schöne stattlige Maa wie sii, bruucht doch nur d Hand uusestregge, wanner wirglic hüürote will.

**Florian:** (*geschmeichelt beiseite*) I glaub, i glaub, die isch normal.

**Sophie:** (*für sich*) Das wär doch jetz e Maa für s Anneli.

7. Szene:  
Vorige und Bernhard

**Bernh.:** Me Voila, der Schämpis isch kalt, Herr Klauser, oo pardon, si sinn in nätter Gsellschaft, do will i nit stööre.

**Sophie:** Mer unterhalten is nämmlig grad so guet.

**Bernh.:** Aber i bi doch kei Scheusaal. (*Florian beiseite nehmend*) Nur e Sekunde vereerti Daame. (*schnell leise zu Florian*) Blybe si aber nit z lang, mer hänn none Huffe z bespräche. (*heiter*) Si hänn sicher s hüürote als Thema.

**Florian:** (*erstaunt*) Wohär wüsse si denn das scho wider?

**Bernh.:** (*leise*) D Frau Zitter schwätzt nie vo öppis anderem als vom Hüüroten und vo irer Tochter. Dasch soone fixi Idee vonnere.

**Florian:** (*für sich*) Also doch e Voogel!!!??

**Bernh.:** (*leise*) Lööñ si sich ums Himmelswille uff kei Diskussion y mitere, gään s ere in allem rächt, sunscht sitze si moorn no doo. (*laut*) Also bis spööter. (*ab links hinten*)

**Florian:** (*für sich*) Eigenartig, wos bi den andere fäält, wüsse die Krangge immer ganz genau.

**Sophie:** Wie liebenswürdig vo ine, dass si no e weneli blybe. Ich bi seer froo, dass s Thema vo unserer Unterhaltig, won i zuefällig aagschlaage ha, si esoo mächtig intressiert.

**Florian:** I kas nid abstryte. (*beiseite*) Si rytet wider uff irem Stäggepfärdli.

**Sophie:** Mit mynere Tochter sinn si glaub noonig bekannt gmacht woorde?

**Florian:** Jää, isch die denn au doo?

**Sophie:** Joo sit zirka acht Daag. My Schwooger het druff bestande. Aer meint, si syg do besser uffghoobe als in der Pension, wo si gsy isch.

**Florian:** *(beiseite)* Die Tochter het woorschyntig au e Schaade. *(den Vogel zeigend)*

**Sophie:** Si glaube jo gar nit wie glügglig ich bi, dass das Kind bi mir isch. Ich wär dood unglügglig, wemmi das Kind verloot, jä oder sogar hüürote wurd. Si wüsse jo gar nit, wivil Bewärber ich scho abwiise ha.

**Florian:** *(beiseite)* Dasch mir jo eigentlich glych!

**Sophie:** S wurd mer jo nie in Sinn koo, sommene junge Gumpi my einzigi Tochter zur Frau z gää. Wenn aber e ryffere würdige Herr käämt, won i vertraue zuenem hät, das wär öppis anders. Ich saag ine, die ka koche, jo und überhaupt en Erzieg het das Meitli, grossartig. E gueti Erzieg isch di beschti Mitgift für e jung Meitli, hannit nit rächt, Herr Klauser?

**Florian:** Aber vollkomme, Frau Zitter.

**Sophie:** Si glaube jo nit wie froo ich bi, ändlig emool sommene vernünftige Maa z begegne, wie sii ein sinn.

**Florian:** *(beiseite)* Wie richtig die d Lüüt yschetze kaa!

**Sophie:** Nohhär stell ich ine s Anneli vor.

**Florian:** S wird mer e Vergniege sy.

**Bernh.:** *(von links hinten)* Wo blybe si au Herr Klauser, i ka doch dä Schämpis nid ellei dringge.

**Sophie:** I will si nit lenger uffhalte Herr Klauser, der Herr Bernhard wird sunscht ungeduldig. Mir reede denn nohhär no zämme.

**Florian:** Uff alli Fäll.

**Sophie:** *(für sich)* I glaub, i ha für s Anneli der richtig Maa gfunde, dä looni jetz nümme uss den Auge. *(nickt Florian freundlich zu, geht ab durch die Mitte)*

**Florian:** Gottseidangg, i ha scho gmeint, i wird die nümme loos.

**Bernh.:** *(kommt wieder)* Und Herr Klauser?

**Florian:** I kum jo scho.

**Bernh.:** Herr Klauser, Si mien mir erlaube, dass ich ine im Hiiblick uff unseri gmeinsaami Reisezuekunft e würdigs Gschänggli dörf mache.

**Florian:** *(beiseite)* Do bin i aber gschpannt. *(laut)* Si wämmer öppis schängge?

**Bernh.:** E paar prächtigi jungi Leoparde won i uss Afrika mitbroocht ha, i ha si jo zeerscht wellen im Zolli schängge, aber i gib si lieber ine.

**Florian:** *(mit Grimasse)* E paar jungi Leoparde?? Keini Elefante??

**Bernh.:** I hoff, si nämme si aa.

**Florian:** Aber nadüürlig, die fääle mer jo scho lang i mynere Huushaltig. *(für sich)* I ka mer nit hälfe - dasch e saumässig liebe Mensch.

*(beide links hinten ab)*

#### 8. Szene:

Ernst und Freddy *(von rechts hinten)*

**Ernst:** Aber Freddy, was isch denn mit dir, i kenn di jo gar nümm.

**Freddy:** Ernst, mi Fründ, gimmer e Schmutz!

**Ernst:** Waas soll i? I glaub, jetz hesch eine zvil gschluggt.

**Freddy:** Nei, seesch denn nit? I bi verliebt!

**Ernst:** *(ruhig)* Aa soo! Denn isch jo guet, aber saag emol, wie isch denn das eso schnäll koo?

**Freddy:** I will mi kurz fasse - es isch s letscht Joor im Mai gsy -

**Ernst:** *(will gehen)* Und jetz hämmer Septämber, adie!

**Freddy:** *(hält ihn zurück)* Wo wottschaane?

**Ernst:** In en unterhaltsaameri Gsellchaft.

**Freddy:** Doo blybsch. Also s letscht Joor im Mai, wonni si s eerscht Mool gsee han...

**Ernst:** Ueberspringe mer d Zwüschezyt und -

**Freddy:** Die Frau gsee und liebe isch eins gsy.

**Ernst:** So isch rächt, das Tämpe gfallt mer.

**Freddy:** Kurz druffabe hannu uff Befääle vo mym synerzytige Chef plötzlich uff e Geschäftsreis miesse goo. Wonni denn nach acht Wuche zrugge koo bi, isch si verschwunde gsy. Eifach verschwunde gsy.

**Ernst:** Mach mir e Gfalle, find si wider.

**Freddy:** I ha si wider gfunde und zwar doo!! Si waartet uff mi im Musigzimmer, kum ich möcht dir si voorstelle.

**Ernst:** Gäärn, aber ich möcht zeerscht no wüsse, wo die Unggle steggt. Mir sollte nämlig scho e bitz mee uff in uffpasse.

**Freddy:** *(schaut durch den Eingang hinten links)* Döört sitzt är und mämmelet mit em Bernhardi Schämpis. Dä isch guet uffghobe, kum jetz.

**Ernst:** Freddy, wie heisst denn di Bruut?

**Freddy:** Anneli Zitter, kum jetz.

**Ernst:** Ou, das au no, i muess dringend e Cocnag haa *(beide rechts hinten ab)*

9. Szene:  
Florian, dann Hironimus

**Florian:** *(von links hinten, ein wenig animiert)* E grossaartige Kärli, wirglic ganz e grossaartige. Jetz het är mir scho vier Leoparde gschänggt und e Rynoozeross in Ussicht gstellt. Wie dä die fremde Näme alli ka bhalte, isch mir e Rätsel. - Bis nach Hinterindie het är bereits unseri Route zämmegstellt. *(lacht vergnügt)*

**Hiro:** *(von hinten rechts, wütend vor sich hinbrummend und gestikulierend)* Sii Herr, lache si über mii??

**Florian:** Aber, wo dängge si au ane Herr Stampfli. Das wär jo völlig ver-fäält.

**Hiro:** *(aufbrausend)* Verfäält!! Si sage verfäält? Wohär wüsse si eigentlich, wien ich heiss?

**Florian:** Vom Herr Diräggtter Schölller. Ich han en vorhär doo droffe - ee aadroffe - ee gsproche hanni welle sage.

**Hiro:** Si hän in droffe, *(schreiend)* droffe hän si in. Mache si nit laufend eso Aaspilige uff mi Kunscht, verstande. Das verdraag ich denn gar nit.

**Florian:** Um Gotteswille Herr Stampfli, meine si ich schnyd mir in eigene Finger, ou verdeggel, ee ich verbrenni mir s Muul, hanni welle sage. Si verstöön mi falsch, ich möcht si uff kei Fall verletzte... ou...

**Hiro:** *(fast tobend)* Verletze? Ich gsees scho, si sinn druff uus, mi um jede Prys z beleidige. Schön, schön. Si wärde no vo mir hööre. Denn wämmer luege, wär verletzt isch, ha... *(wütend und zackig ab)* Krüzmillionestärnsdonnerwättersibesiechabenander.

**Florian:** Sapperlott, so ein isch im Stand und springt eim an d Gurgle. Do isch mir nümme wool, ich glaub, ich gang lieber. *(will ab)*

10. Szene:  
Florian und Eugen

**Eugen:** (*wütend und erregt von hinten links, nach hinten sprechend*) Iir wänd mir nit zuenose, wenn ich euch öppis vordeknämier. Aber iir sonnet no hööre vo mir, iir bnööde Affe. (*lacht gelleend*)

**Florian:** (*für sich*) Was isch denn das für e Exoot? Dä schynt schregglic uffgreggt z sy!

**Eugen:** (*auf und ab gehend, sieht plötzlich Florian*) Do isch jo öpper. Entschundige si my Herr, dass ich mi eso goo noo ha, aber si wärdes absonut begryffnich finde, wenn ich ine saag, dass my Vormund, der Herr Schönner mir verbotte het, der hüttige Gsenschaft öppis vorzdeknämiere.

**Florian:** Aber eso öppis. (*beiseite*) Dä schwätzt eso koomisch und im Diräggtter seit är Vormund, hi hi hm.

**Eugen:** Gänne si, das isch ungnaubnig.

**Florian:** Aber sicher, ich hät ine gärn zueglost.

**Eugen:** I see scho, si sinn e Kunschtkenner. Si sinn e herrnige Mensch. Mit wäm han ich d Eer?

**Florian:** Klauser isch my Namme.

**Eugen:** Aa, si sinn der Herr Knauser!

**Florian:** Klauser!!

**Eugen:** Ich sag jo, Knauser!!

**Florian:** Nei Klauser, mit eme ne L wie lala la la la!

**Eugen:** Ich sags jo, na na na na na na! Si mien wüsse, i ha Probnem mit däm schrecknige Buechstabe N (*zeigt einen L*)

**Florian:** Jä, me hörts.

**Eugen:** Und wäge däm winn my Vormund nit ywinnige, dass ich mi der Büni due widme.

**Florian:** (*lacht laut heraus, erschrickt plötzlich darob*) Entschuldige si!

**Eugen:** (*erfreut*) Si finde anso d Ussred vo mym Vormund au nächernig?

**Florian:** Furchtbar koomisch.

**Eugen:** Ans öb sich eso nes Probneem nit überwinde niess! Aber ich nimm der Kampf gege dä widerspänchtig Buechstaben uff, und gib nit uff, bis en gschafft ha.

**Florian:** *(beiseite, bedauernd)* Das isch sicher ein vo de Unheilbaare, er het au e bitz e Wasserkopf.

**Eugen:** Het nit der Demosthenes, wo ne äännige Fääner ka het, Kisenstei in s Muun gnoo und isch am Meeresufer, döört wo d Brandig am meischte Närm gmacht het, ummegnoffe, um sy Stimm z stergge.

**Florian:** *(beiseite)* Aha, das schynt au e veruggde gsy z sy.

**Eugen:** *(hat sich inzwischen mit der Tischdecke drapiert, mit plötzlicher anderer Miene, theatralisch)* Gee in ein Knoster, Opheania!

**Florian:** Wie meine si?

**Eugen:** Ich möchtene nur rasch e paar gneini Charakterstudie uss mym Repertoire vorfiere.

**Florian:** Aa soo!

**Eugen:** *(hat eine andere Stellung eingenommen und schreit plötzlich auf)* Ha!

**Florian:** *(erschrocken)* Herjeeminee, was fäält ine denn?

**Eugen:** Rysse si mi doch nit us der Stimmig. Ich bi jetz der König Near. Si kenne doch der Near.

**Florian:** Aber sicher, nadüürlig! - *(beiseite)* Kei Aanig.

**Eugen:** *(mit veränderter Miene)* "Nacht muss es sein wo Friednands Sterne strahlen!" *(erklärend)* Wannenstein.

**Florian:** Vo wäm? Vom Wannestei? Aa soo - richtig - vom Schinner. Bravo, bravo!

**Eugen:** *(sich geschmeichelt vorbeugend)* Si seen, ich fass die Ronnen anderscht uff als der Ruedi Wander.

**Florian:** Ganz anderscht, das isch woor.

**Eugen:** *(plötzlich mit rollenden Augen)* "Wer schneicht dort hinter mir?"

**Florian:** *(flüchtet ängstlich zum Sofa)*

**Eugen:** *(ebenfalls zum Sofa gehend, Florian das Kissen entreissend, das dieser vom Sofa genommen hat und vor sich hinhält)* "Nicht tot, noch nicht ganz tot!"

**Florian:** *(entsetzt)* Jetz grieg i aber langsam Angscht.

**Eugen:** *(fortfahrend)* "Ich bin zwar grausam" -

**Florian:** Doo hämmer s!

**Eugen:** "Aber doch barmherzig". *(natürlich)* E gueti Ronne vo mir, der Othenno. Was meine sii?

**Florian:** Und wie, ich verlangs nit no natüürlicher.

**Eugen:** Hätte si no gärn e paar Müschterni?

**Florian:** *(schnell)* Nä nei, härzlige Dangg.

**Eugen:** Si finde anso, dass ich s nöötige Tanänt hät?

**Florian:** E kollosaals Talänt...!

**Eugen:** *(ihm die Hand schüttelnd)* Ich bi ine zum Dangg verpfichtet, si hänn mir durch ir gerächts Urtein wider Muet ygfnööst. Nääbe si woon! *(ab links vorn)*

**Florian:** *(erschöpft)* Lääbe si wool, jetz machi aber dass i furt kum! Doo goot s jo zue doo in -

*(Hinter der Szene lautes Schreien und Rufen; Gäste, Herren und Damen kommen lebhaft miteinander sprechend auf die Bühne, indem sie sich ängstlich umblicken.)*

**Bernh.:** *(zu Florian gehend)* Mi liebe Fründ, kömme si ins Musigzimmer ko luege, ich ha ine die zwei versprochene Leoparde mitbrocht!

**Florian:** *(laut aufschreiend lässt er sich entsetzt auf das Piano nieder. Unter allgemeinem Lachen fällt der Vohang.)*

## V o r h a n g

### 3. A K T

1. Szene:  
Lea, dann Florian

**Lea:** *(legt ein Tischtuch auf den Tisch)* Also sit der Florian vo Züri zru gg isch, gfallt är mir gar nümm. Aer isch so zerstreut, as en Unterhaltig fascht unmöglich isch. Mängmol lächlet är vor sich hii oni ersichtlige Grund und brummet unverständligs Züüg vor sich ane wie "I hät gärn e Tänner Nauchsuppe".

**Florian:** *(hat sich hinter Lea geschlichen)* Moorge!! *(Lea erschrickt)* *(lachend)* Sinn d Zyttige scho doo?

**Lea:** Hesch du mi jetz verschreggt. - Do ligge si!

**Florian:** Danggschöön. (*sitzt in den Lehnstuhl und blättert in der Zeitung*)  
Hmm... jetz hanni vergässe myner Bangg der Uffdraag zgää,  
wägem Gäld für de Freddy. Hätsch mi au könne draa erinnere.

**Lea:** Jo demit wider hätsch könne saage, ich misch mi überall dry! Nei danggschöön.

**Florian:** (*lacht laut heraus, Lea erschrickt wieder*) Do muess ich wider an Herr Stampfli dänge, dä darf me jo au an nüüt erinnere.

**Lea:** Mergwürdig. (*kopfschüttelnd ab nach hinten rechts*)

**Florian:** (*liest aus der Zeitung, dann plötzlich*) Eigentlich sotti en Artikel schrybe über myni Erläbnis und Beobachtige in däre Heilanstalt. In-tressant isch es scho gsy, aber begegne möcht ich däne "Pensionäre" lieber nie me. S isch ei Glügg, as so Mensche sicher verwaart sinn.

**Lea:** Florian, s isch e Herr doo wo mit dir rede möcht. Aer isch pressant.

**Florian:** Loss en ine. (*Lea ab*) Wär ka denn das sy?

## 2. Szene: Florian und Bernhard

**Bernh.:** (*sehr vergnügt, im Cowboyluk, schlägt Florian auf die Schulter*)  
Voila, doo bin i!

**Florian:** (*ist entsetzt aufgesprungen und starrt ihn an, nach einer Weile*) Ich glaub, ich spinn. Dä ische ne ab! Oder hän s en ächt als gheilt entloo? (*sich Mut einflössend*) Numme nüüt aamerge loo.

**Bernh.:** Si hänn sicher Angst ghaa, ich kääm nit?

**Florian:** Angst ghaa? lich? - Jo!

**Bernh.:** Dasch jo prächtig. Denn könne mir hüt no starte.

**Florian:** Dä bildet sich wirglic y, ich käm mit. Aer spinnt also immer no!

**Bernh.:** Wie plaant holt si hüt Zoobe am sibeni s Taxi für de Fluughafe ab. Si freue sich doch au uff die Reis?

**Florian:** Waansinnig, wie e Kind. Numme hüt wird s nit möglich sy!

**Bernh.:** Jä nei, liebe Fründ. Mir mien hüt goo, sunscht fliegt mi ganze Plaan über e Huffe. Nei, nei, es blybt wie mer abgmacht hän und wenn ich si mit Gwalt miessti mitschleppe. Moorn Zoobe ryte mir mit eme Fründ vo mir scho uff de Mustangs dur d Prärii!

**Florian:** Ich ka aber gar nit ryte!

**Bernh.:** Das leert me gly. Wenn si e paar Dutzend mool abegheit sinn, könne si s scho.

**Florian:** Das beruigt mi aber unheimlig.

**Bernh.:** E Revolver mien si sich denn au no bsoorge.

**Florian:** E Revolver???

**Bernh.:** (*zückt seinen Revolver und hält ihn Florian unter die Nase*) Sicher, me weiss jo nie, ob me nen unterwägs nöötig het. Was meine si wie wirksaam das ka sy, wenn me eim eso ne Kanoone unter d Naase hebt. Do wärde die gröschte Flegel lammfromm.

**Florian:** (*erschrocken*) Ich glaubs jo und bi mit allem yverstande, aber bitte stegge si jetz das Ding ewägg.

**Bernh.:** Mache si sich paraat und nämme si Abschiid vo ire Aaghöörige.

**Florian:** Die hän no kei Aanig. Was mach i wenn die nit wänn?

**Bernh.:** Baa, denn mache si s wien ich s mit em Schöller gmacht ha! Dä het no kei Aanig, as ich nümme bynem bi. Ich kenn jo syni Eigeheite, drum hanni e kurzi Abwäseheit vo im benutzt und bi abgreist. Aer hät sich sunscht in sym Eigenutz sicher drum bemiet, mi zrug z halte.

**Florian:** Also doch entsprunge. Ich ha s doch dänggt.

**Bernh.:** Si hän doch nüüt dergege, wenn ich iim no e paar Abschiidswort vo doo us schryb?

**Florian:** Bitte, do isch e Zimmer. Mache si sich s bequäm. Dien si usruie, schrybe, lääse - bis i nohär zuene kum.

**Bernh.:** Also bis spööter, Compagnon. (*ab vorne rechts*)

**Florian:** (*dreht rasch den Schlüssel und ruckt den Tisch vor die Tür. Er stellt darauf einen Stuhl, auf welchen er sich erschöpft setzt.*) Das het mer grad no gfäält. Haut in der Anstalt eifach ab und kunt in synere geischtige Umnachtig dirägt zu mir. Was mach ich jetz mit däm? Wenn em widerspräch, so hebt är mir sicher wider sy Revolver unter d Naase. Ich muess sofort im Schöller delifoniere. Dä muess uff em schnällschte Wääg doo ane koo. Am beschte no mit eme Wärter und ere Zwangsjacke.

### 3. Szene: Florian und Lea

**Lea:** Florian, gimmer doch bitte der Schlüssel vom Wykäller. Sag emol, was machsch du denn doo? Du sitzisch jo uff em Disch obe!

**Florian:** Tatsächlich, ich sitz uf em Disch. Do sitzt me nämlich ganz bequäm. I hät s nit dänggt, probiers doch au emol.